



vor 25 Jahren



Der »Green New Deal« in Ronnenberg – global denken, lokal handeln!

Bereits 1933 wurde in den USA der durch die Weltwirtschaftskrise verursachten Massenarbeitslosigkeit und -armut mit massiven staatlichen Investitionen, nämlich Wirtschafts- und Sozialreformen, gegengesteuert. Mit dem Ziel, den verarmten Massen zu mehr Wohlstand zu verhelfen wurde der »New Deal« in der Bedeutung von »Neuverteilung der Karten« proklamiert.

In der nun seit zwei Jahren währenden Wirtschafts- und Finanzkrise wurde der New Deal um den ökologischen Faktor »Green« ergänzt. Ausgehend von Ökonomen in den USA verbreitete sich das Konzept des Green New Deal, wobei insbesondere das Umweltprogramm der Vereinten Nationen mit seiner Initiative »Global Green New Deal« beitrug. Ziel dieses Programms ist vor allem Arbeitsplätze in »grünen« Industrien zu schaffen, dadurch die Wirtschaft anzukurbeln und den Klimawandel zu stoppen.

In Deutschland haben insbesondere BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dieses Konzept des Green New Deal aufgenommen und mit konsequenten Maßnahmen zur Umsetzung in ihrem Bundestagswahlprogramm verankert. **Der Grüne Neue Gesellschaftsvertrag** ist die Grüne Antwort in der Krise für Klima, Arbeit, Gerechtig-

keit, Freiheit. Umwelt, Wirtschaft und Soziales werden nicht mehr gegeneinander ausgespielt, sondern zusammen gedacht und zusammen gefügt.

Aus dieser umfangreichen Abhandlung seien im Folgenden ein paar Beispiele für die Umsetzung auf lokaler Ebene angeführt.

Was kann auf kommunaler Ebene zu einem Green New Deal beigetragen werden?

Im Grünen Neuen Gesellschaftsvertrag wird gefordert, dass innerhalb von 4 Jahren in Deutschland 1 Million neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, davon 400.000 durch ökologische Modernisierung. Umweltschutz wird somit als Wachstumsmarkt genutzt. Neue Jobs sollen vor allem in den Bereichen Erneuerbare Energien, Gebäudesanierung, ökologische Landwirtschaft, nachhaltige Mobilität, und Abfall- und Wasserwirtschaft verwirklicht werden.

» Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.«

Erich Fried

Arbeitsplätze und Firmen (-ansiedlungen) in Ronnenberg

In enger Abstimmung mit vorhandenen Akteuren wie z. B. der Klimaschutzagentur und dem ProKlimaFonds richtet die Stadt Ronnenberg ihren Fokus auf die Erschließung der wirtschaftlichen und der Beschäftigungspotentiale im Bereich Klimaschutzwirtschaft und regenerative Energien. Eine Zielsetzung kann die Förderung von Ansiedlungen in diesen Bereichen sein, und zwar in enger Abstimmung mit der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung.

Geplante Aktivitäten aus dem (noch nicht vorliegenden) Klimaschutzaktionsprogramm der Stadt Ronnenberg umsetzen

Eine Umsetzung des Klimaschutzaktionsprogramm bei einer ambitionierten Zielsetzung (40% Minderung CO₂-Ausstoß ge-

Weiter auf Seite 2





genüber 1990 bis 2020) ist unabdingbar. Um so wichtiger ist es, dass das Programm endlich dem Rat zur Verabschiedung vorgelegt wird. Die Zielerreichung ist regelmäßig zu überprüfen, um ggf. nötig werdende Nachsteuerung anzustreben.

Fortführung der Aktivitäten zur energetischen Sanierung von Gebäuden in Ronnenberg

Im Rahmen des Konjunkturpaketes werden Schulen und Kitas modernisiert. Moderne Gebäude sind eine der zentralen Voraussetzungen für gute Bildung. Dabei besteht der Anspruch der energetischen Sanierung, über den aktiv zum Klimaschutz sowie zur Senkung

dauerhafter Betriebskosten beigetragen wird. Für weitere Aktivitäten über das Konjunkturpaket hinaus, müssen die hierfür erforderlichen Kredite durch die Kommunalaufsicht genehmigt werden.

Bezug von regenerativem Strom in Ronnenberg

Durch intensive Bemühungen muss der Strombedarf zu einem möglichst großen Teil regenerativ gedeckt werden. Dies kann durch Wind- und Solar- oder andere Anlagen erfolgen. Mit einem von den Grünen initiierten, interfraktionellen Antrag zur Prüfung der Einrichtung eines Solarkatasters ist hierzu ein erster Schritt getan. Geprüft werden sollte, ob unterstützend eine Beteiligung an einer externen regenerativen Stromproduktion möglich ist.

Im Grünen Neuen Gesellschaftsvertrag wird gefordert, um der Bildungs- und Wirtschaftskrise gegenzusteuern, bundesweit 185.000 neue Stellen im Bildungsbereich einzurichten. Damit sind u.a. die Ziele verbunden, Ungerechtigkeiten zu beseitigen und die Qualität zu erhöhen.

Einstellung von Erziehungspersonal in Ronnenberg

Das neu einzustellende Personal in der frühkindlichen Betreuung muss mindestens die Qualifikation einer Erzieherin/eines Erziehers haben. Mehr qualifiziertes Personal ist einfach notwendig wegen der gestiegenen Anforderungen.



Ausbau der Ganztagschulen in Ronnenberg

Mit einem Konzept zur Kooperation von Jugendarbeit, Vereinen, Hort und Schule soll den Kindern und Jugendlichen ein qualifiziertes Angebot vorgehalten werden. Ein von den Grünen initiiertes interfraktionelles und verabschiedeter Antrag »Konzeptionelle Neuausrichtung der Jugendarbeit in der Stadt Ronnenberg« weist in diese Richtung.

Die gute und qualifizierte Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal ist Ländersache, muss aber auch von der Kommune eingefordert werden.

Wer sich intensiver mit dem »Grünen Neuen Gesellschaftsvertrag« beschäftigen möchte, kann diesen erhalten im Grünen Zentrum, Senior-Blumenberg-Gang 1, Hannover, Telefon 0511 3008966 und an unseren Informationsständen zur Bundestagswahl sowie unter www.gruene.de

Ruth Wenzel, Fraktionvorsitzende der GRÜNEN Ratsfraktion Ronnenberg



heute





Grüne begrüßen Tarifabschluss für Erzieherinnen und Erzieher

Umsetzung darf nicht zu Gebührenerhöhungen führen

Die Ratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Ronnenberg begrüßt ausdrücklich das Verhandlungsergebnis im Sozial- und Erziehungsdienst. Erstmals wurde im Öffentlichen Dienst ein Tarifvertrag zur Gesundheitsförderung abgeschlossen. Danach sind die Arbeitsbedingungen nun so zu organisieren, dass sie nicht Ursache von Erkrankungen oder Gesundheitsschädigungen sind. Auch beim Entgelt für Erzieherinnen und Erzieher konnte eine Verbesserung erreicht werden. Dies gilt besonders für die Erzieher/-innen mit schwierigen fachlichen Tätigkeiten. Bei den Kita-Leitungen kommt es nun künftig nicht mehr automatisch zu einer Herabstufung des Gehaltes, wenn die belegbaren Plätze einer Kita unterschritten werden. Das ist gut so!

Fachlich ist unbestritten, dass die Anforderungen an Erzieher und Erzieherinnen in den letzten Jahren gestiegen sind. Beobachtung, Dokumentation, Sprachförderung, die Vernetzung der Arbeit mit den Grundschulen gehören zum schnell wachsenden Aufgabenspektrum. Diese gestiegenen Anforderungen haben aber bisher nicht zu höheren Personalschlüsseln oder kleineren Gruppen in den Kitas geführt. Deutschland und insbesondere Niedersachsen, das im Kita-Bereich letzten Platz in Deutschland belegt, haben hier einen riesigen Nachholbedarf.

Kommunen wie Ronnenberg tragen die Hauptlast für Ausbau und Qualität im frühkindlichen Bereich, ohne von Bund und Land bisher eine angemessene finan-

zielle Ausstattung für diese enorme Aufgabe zu bekommen.

Das Gerangel um die Finanzierung der frühkindlichen Bildung führt letztlich zu einem Stillstand bei Qualität und Standards. Das kann keiner wollen – gibt es hier doch einen parteiübergreifenden Konsens über die Notwendigkeit, zumindest in Sonntagsreden. Alle Ronnenbergerinnen und Ronnenberger sind hier in der Verantwortung – die Mehrkosten aufgrund des oben beschriebenen Tarifabschlusses dürfen nicht zu Kita-Gebührenerhöhungen führen und somit einseitig die Eltern belasten.

Andreas Beichler,
GRÜNE Ratsfraktion Ronnenberg

Macht mit bei der Fahrradtour durch das Calenberger Land!

»Grüne Akzente in der Landschaft«

Der grüne Regionsabgeordnete Ulrich Schmersow aus Benthe bietet am **Sonntag, den 13. September 2009 von 10:30 Uhr bis ca. 14:30 Uhr** eine geführte Radtour an.

Treffpunkt ist an der **S-Bahnstation Empelde, Nord-Ostseite, Unterführung Auf dem Hagen.**

Die Tour berührt folgende »grüne Akzente«:

- die Hecken zwischen Empelde und Wettbergen
- die Biogasanlage zwischen Ronnenberg und Gehrden
- Ortsrand Gehrden Berg mit grünem Picknick
- die Windräder in Leveste

Bitte bringt euch Zutaten für ein Picknick mit!
Bei Schauerwetter ist natürlich Regenzeug angesagt.
Sollte Dauerregen eintreten, fällt die Fahrradtour aus, was wir natürlich nicht hoffen.



GRÜNE Radtouren haben in Ronnenberg Tradition und sind immer sehr beliebt, wie hier im Jahre 2001.



Volle Unterrichtsversorgung sichern – auch in Ronnenberg!

Nach aktuellen Angaben der Lehrverbände fehlen zum kommenden Schuljahr 2009/2010 bundesweit rund 40.000 Lehrer allein an den allgemeinbildenden Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um rund 15.000 oder 60%.



Pinocchio die Zweite: Trotz aller Beteuerungen der Ministerin – die Unterrichtsversorgung an niedersächsischen Schulen ist untragbar! »Die Nase wird immer länger.«

In diesen zunächst nur abstrakten Zahlen kommt die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit der bundesdeutschen Bildungspolitik zum Ausdruck. Die Bedeutung der Bildung als größte Zukunftsinvestition fehlt als Standardaussage in keiner Sonntagsrede, entsprechendes politisches Handeln bleibt weit dahinter zurück.

So liegt die aktuelle Unterrichtsversorgung in der Marie Curie Schule Ronnenberg bei 97,5%, wobei die Junglehrer und Junglehrerinnen, die sich z. Zt. noch in der Ausbildung befinden und erst am 1. November 2009 eingestellt werden können, bereits mit eingerechnet worden sind. Allerdings ist keineswegs sicher, ob alle »Referendarinnen und Referendare« die Prüfung auch bestehen werden.

Die Krankenrate, die in jeder Schule mit einkalkuliert werden muss, ist hierbei noch nicht einbezogen, d.h. eigentlich müsste die Unterrichtsversorgung etwa 104 bis 105% betragen, um im Endeffekt voll gesichert zu sein.

Außerdem erhalten an der Marie Curie Schule nicht alle Klassen die volle Unterrichtsversorgung, die in der Studententafel des Kultusministeriums vorgesehen ist.

Zudem ergibt sich z. B. für einen Lehrer die Situation, dass er zwei Klassen gleichzeitig in verschiedenen Räumen unterrichten muss.

Schließlich dürfen vier Wochen vor der Bundestagswahl keine Personen, die zur Wahl stehen, den Schülern und Schülerinnen in der Schule Rede und Antwort stehen. Damit zeigt die Landesregierung erneut, welchen geringen Stellenwert die politische Bildung für sie hat.

Statt die notwendigen Mittel zur Sicherung der Unterrichtsversorgung bereitzustellen, versucht sich die Landesregierung mit einem Sammelsurium von Notmaßnahmen »durchzuwursteln«, auf Kosten der Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte. Hinter den aktuellen Zahlen des seit Jahren sich abzeichnenden Lehrermangels steht, was auch an niedersächsischen Schulen, d.h. auch in den Schulen in Trägerschaft unserer Stadt inzwischen zum Alltag gehört: Unterrichtsausfall! Die Landesregierung hat dem wachsenden Problem der schlechten Unterrichtsversorgung kaum etwas entgegen gesetzt. Das im Zuge der Schulgesetzno-

velle 2009 vorgelegte Maßnahmenpaket löst die aktuellen Probleme, die in den kommenden Jahren auch noch durch die Überalterung der Lehrerschaft verstärkt werden, nicht im Ansatz. Stattdessen erhöhen die getroffenen Entscheidungen die Belastungen der Schülerinnen und Schüler (Klassengrößen, Lernzeitverkürzung u.a.m.) und der Lehrkräfte (Abbau des Lehrerarbeitszeitkontos u.a.m.). Die derzeit in Ausbildung befindlichen Nachwuchslehrer werden trotz sinkender Schülerzahl nicht ausreichen, um den gegenwärtigen Stand der Lehrerversorgung in den Schulen zu halten, geschweige denn Reformen zu realisieren. Noch kritischer wird die Lage dadurch, dass die verfügbaren Junglehrer nicht durchweg für die Schulformen und die Unterrichtsfächer ausgebildet sind, die nachgefragt werden, d. h. der Bedarf derzeit und absehbar nicht gedeckt werden kann.

DIE GRÜNEN fordern die Landeregierung von daher auf, die volle Unterrichtsversorgung zu sichern durch

- Ausweisung und Besetzung zusätzlicher Lehrerstellen
- mehr Vertretungskräfte (Springer-/Feuerwehrlehrkräfte)
- Ausbau der Kapazitäten in beiden Phasen der Lehramtsausbildung
- ausreichende pädagogische Qualifizierung von SeiteneinsteigerInnen für Mangelfächer (für eine Übergangszeit)
- Schaffung attraktiver flexibler Angebote für den raschen berufsbegleitenden Erwerb von Zusatzqualifikationen in Mangelfächern

Regina Lupp, Grüne Ronnenberg

Impressum – Vorstand

V.i.S.d.P.:

Regina Lupp,
Vorstandspräsidentin
Telefon 0511 433164
regina.lupp@
gruene-ronnenberg.de

Verena Kuhn
Vorstand
Telefon 0511 466863
verena.kuhn@
gruene-ronnenberg.de

www.gruene-ronnenberg.de



Kontakt zur grünen Ratsfraktion

Ruth Wenzel
Sieben-Trappen-Str. 1
30952 Ronnenberg
Telefon 05108 65 28
ruth.wenzel@
gruene-ronnenberg.de

Lisa Maack
Wallbrink 13
30952 Ronnenberg
Telefon 05108 923559
lisa.maack@
gruene-ronnenberg.de

Andreas Beichler
Zum Mühlenberg 14 b
30952 Ronnenberg
Telefon 0511 461130
andreas.beichler@
gruene-ronnenberg.de

Jens Williges
Stettiner Str. 7
30952 Ronnenberg
05109 8299
jens.williges@
gruene-ronnenberg.de